

**10. Psychoedukations-Kongress an der TU München:
Freitag, 14.9.2018**

Psychoedukation für Patienten und Angehörige: Ein starkes Trio!

Freitag	Referenten / Thema
09.30 – 10.30	Anmeldung, Begrüßungskaffee
10.30 – 10.45	H. Förstl , Begrüßung
10.45 – 11.00	J. Bäuml, G. Pitschel-Walz , Eröffnung
Symposium I S-3-LL-Schizophrenie und psychosoziale Therapien Chairs: Prof. Dr. H. Förstl, PD Dr. G. Pitschel-Walz	
11.00 – 11.30	P. Falkai Was gibt es Neues zu den Ursachen und zur Diagnostik bei schizophrenen Psychosen?
11.30 – 12.00	S. Leucht Sollen wir in Zukunft bei schizophren erkrankten Patienten noch Medikamente empfehlen?
12.00 – 12.30	S. Klingberg Psychotherapie bei schizophrenen Erkrankungen - Leitlinienempfehlungen, Möglichkeiten, Grenzen.
12.30 – 13.00	T. Steinert Wann und wie müssen Zwangsbehandlungen bei schizophrenen Psychosen durchgeführt werden?
13.00 – 14.00	Mittagspause
Symposium II Psychoedukation „on the run“ Chairs: H-J. Luderer, P. Hornung	
14.00 – 14.20	A. Bechdolf PE bei psychotischen Prodromi: Können schizophrene Psychosen dadurch vermieden werden?
14.20 – 14.40	L. Hölzel PE bei Angehörigen von depressiv Erkrankten: Multizentrische SCHILD-Studie
14.40 – 15:00	G. Pitschel-Walz, M. Kohl PE zum Thema Angst: Ergebnisse einer Pilot-Studie
15.00 – 15.30	M. Rentrop PE bei Borderline-Erkrankungen mit Patienten und Angehörigen
15.30 – 16.00	Pause

**10. Psychoedukations-Kongress an der TU München:
Freitag, 14.9.2018**

Psychoedukation für Patienten und Angehörige: Ein starkes Trio!

Freitag	Referenten / Thema
16.00 – 18.00	Workshops I
Workshop I (Teil I)	S. Lüscher, T. Froböse PE bei schizophrenen Psychosen für Patienten und deren Angehörige (APES)
Workshop II (Teil I)	A. Schaub Bewältigungsorientiertes Training (BOT) bei schizophrenen und affektiven Psychosen
Workshop III (Teil I)	L. Hölzel, F. Frank PE bei affektiven Erkrankungen: Das Freiburger Modell
Workshop IV	M. Rentrop PE bei Doppeldiagnosen: Schizophrene Erkrankungen mit Borderline-Struktur
Workshop V	J. Bäuml, H. Berger PE und Psychose-Seminar: Dialog oder „Trialüg“?
Workshop VI	J. Hamann, F. Holzhüter Shared decision Making
Workshop VII	G. Pitschel-Walz, M. Kohl PE bei Angsterkrankungen
Workshop VIII	B. Conradt, S. Klingberg PE bei psychotischen Ersterkrankungen: Was brauchen Patienten – was brauchen Angehörige?
Workshop IX	R. D’Amelio PE und Coaching bei Doppeldiagnose Psychose und Sucht
Workshop X	P. Wehmeier, M. Bender PE zur Bewältigung von Arbeitsplatz bezogenem Stress (PeBaS)
Workshop XI	F. Asani, D. Fuchs PE im Rahmen der Bezugspflege
Workshop XII	U. Berninger PE für psychisch kranke Eltern
Workshop XIII	E. Cindik-Herbrüggen Psychoedukation und kultursensibles Vorgehen
19:30	Kongressabend im Unions-Bräu

Gestaltung: Astrid Lenné, Titelbild: Patienten der Station J3A

**10. Psychoedukations-Kongress an der TU München:
Samstag, 15.9.2018**

Psychoedukation für Patienten und Angehörige: Ein starkes Trio!

Samstag	Referenten / Thema
09.00 – 11.00	Workshops II
Workshop I (Teil II)	S. Lüscher, T. Froböse PE bei schizophrenen Psychosen für Patienten und deren Angehörige (APES)
Workshop II (Teil II)	A. Schaub Bewältigungsorientiertes Training (BOT) bei schizophrenen und affektiven Psychosen
Workshop III (Teil II)	L. Hölzel, F. Frank PE bei affektiven Erkrankungen: Das Freiburger Modell
Workshop XIV	S. Becker, G. Hofweber Sprechstunde für Kinder psychisch kranker Eltern: Pilotprojekte in Kassel und München
Workshop XV	N. Mönter, E. Alkan Psychiatrisches Empowerment im religiösen Kontext
Workshop XVI	H. v. Reventlow Psychoedukation und Internet
Workshop XVII	H-J. Luderer PE und störungsbezogene Empathie
Workshop XVIII	B. Behrendt Meine persönlichen Warnsignale: Training für schizophrene Erkrankte und deren Angehörige
Workshop XIX	H. Berger, H. Gunia PEFI – Psychoedukative Familienintervention
Workshop XX	G. Pitschel-Walz, U. Berninger PE bei Depressionen
Workshop XXI	M. Bender, R. D’Amelio PE und Coaching bei ADHS im Erwachsenenalter
Workshop XXII	H. Müller, A. Bechdolf PE und Psychotherapie bei Personen mit erhöhtem Psychoseerisiko
Workshop XXIII	R. Kux, A. Lenné Kunsttherapie im trialogischen Kontext
11:00 – 11:15	Kaffeepause

**10. Psychoedukations-Kongress an der TU München:
Samstag, 15.9.2018**

Psychoedukation für Patienten und Angehörige: Ein starkes Trio!

Samstag	Referenten / Thema
Symposium III: Psychoedukation und Angehörige Chairs: Prof. Dr. J. Bäuml, Dr. H. Berger	
11.15 – 11.45	E. Schramm, C. Breuninger, A. v. Welck, C. Roick Hilfe übers Internet: Ein Online-Coach für Angehörige depressiver Menschen
11.45 – 12.15	K. Stahl, M. Kozlowski-Gibson Die Verzweiflung von Angehörigen bei Patienten ohne Krankheitseinsicht und mangelnder Unterstützung durch die Profis
12.15 – 12.45	E. Straub Die Antwort der ApK auf die Not der Angehörigen: Das ApK- Netzwerk in Deutschland
12.45 – 13.15	G. Wörishofer Vorläufiges Resümee aus 45 Jahren Selbsthilfe Psychiatrie
13.15 – 13.45	J. Bäuml Die Rolle der Angehörigen in der Psychiatrie: Die Sicht der Profis, Angehörigen und Betroffenen
13.45 – 14.00	J. Bäuml, G. Pitschel-Walz Zusammenfassung und Verabschiedung
14:00	Ende
Berufsgruppe	Ärzte/ Psychologen 1 Tag / 2 Tage
	Pflegepersonal, Sozialpädagogen, Spezialtherapeuten, Studenten 1 Tag / 2 Tage
Teilnahmegebühr	125 € / 250 € 65 € / 125 €
inklusive 2 Workshops (Anmeldung bis 31.08.2018)	
Frühbucherrabatt	100 € / 200 € 50 € / 100 €
(Anmeldung bis 31.07.2018)	
Angehörige 50 € / 100 € Betroffene 25 € / 50 €	

Weiterbildungspunkte für Ärzte und Psychologen: 10



Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München



**10. Psychoedukations-Kongress
an der TU München**

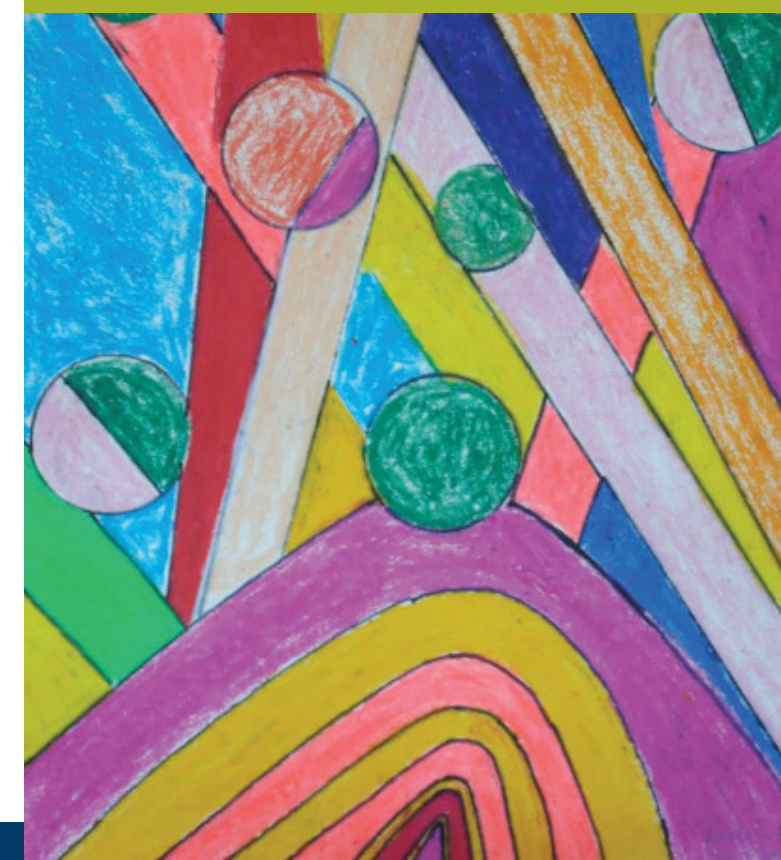
**Psychoedukation für Patienten und
Angehörige: EIN STARKES TRIO!**

Freitag, 14.09.18, 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 15.09.18, 9.00 – 14.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Klinikum r. d. Isar der TU München, Hörsaalbereich

Veranstalter:
Prof. Dr. J. Bäuml, Frau PD Dr. G. Pitschel-Walz (TUM)

Organisation: Fr. D. Keck (TUM)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich zum 10. Psychoedukations-Kongress in das Klinikum rechts der Isar der TU München einladen! Die „evidenced-based-medicine“ ist die unumstrittene Grundlage unseres Tuns, die Verabschiedung der neuen S-3-Leitlinien zur Schizophrenie und den psychosozialen Therapien (2018) haben das aktuelle Expertenwissen gekonnt zusammengefasst. Hiermit liegt eine rationale Orientierung „schwarz auf weiß“ vor aller Augen. Gleichzeitig ist „Dr. Google“ allgegenwärtig, Patienten und Angehörige wissen auf Teilgebieten oft besser Bescheid als die professionellen Helfer selbst.

Der Informationstisch ist „reich gedeckt“, 1000 Antworten auf alle Fragen... Genau diese Vielfalt kann zur Plage werden, um das wirklich Wichtige und Richtige für den einzelnen Betroffenen herauszukristallisieren. Dieser Informations-„Over-Kill“ führt zu einem regelrechten „Burn-Over“ mit Skepsis und Verunsicherung. Dann lieber keine Therapie als möglicherweise die falsche Therapie ...

Deshalb ist ein behutsamer und laiengerechter Lotsendienst in Form einer systematischen Psychoedukation mit gezielter Übernahme einer „Informations-Verantwortung“ wichtiger denn je! Bei gleichzeitiger intensiver Einbeziehung der Angehörigen kann es zu einer beruhigenden trialogischen Behandlungsallianz für die Betroffenen kommen! Während in allen Bereichen der somatischen Medizin große Hoffnungen in die Weiterentwicklung interventioneller und pharmakotherapeutischer Behandlungsmöglichkeiten gesetzt werden, scheint es in der Psychiatrie zu einer gegenläufigen Entwicklung zu kommen. Nichts gilt im Augenblick „fortschrittlicher und moderner“, als den Patienten zum Absetzen der Medikation zu verhelfen. Durch die Einladung von First-Line-Experten unseres Fachs soll der aktuelle „State of the Art“ beschrieben werden, um eine sichere Entscheidungsgrundlage zu ermöglichen.

Gleichzeitig soll es einen Einblick in die mittlerweile große psychoedukative Vielfalt geben.

An beiden Tagen besteht die Möglichkeit, an zahlreichen psychoedukativen Workshops teilzunehmen und Kompetenzpunkte zu erwerben für einen späteren psychoedukativen Qualifikationsnachweis.

Am Samstag werden Betroffene und Angehörige einen sehr subjektiven Einblick in ihre jeweilige Sichtweise des psychiatrischen Geschehens liefern. Dadurch wird es ganz sicher zu einer sehr interessanten und vitalen Tagung kommen! Wir freuen uns sehr auf den zahlreichen Besuch aller Berufsgruppen, inklusive von Betroffenen und Angehörigen und wünschen Ihnen allen einen sehr angenehmen Aufenthalt in München!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Prof. Dr. J. Bäuml
Vorsitzender der DGPE

PD Dr. Dipl.-Psych. G. Pitschel-Walz
Stellvertretende Vorsitzende der
DGPE

Bankverbindung:

Klinikum rechts der Isar
der Technischen Universität München
Bayer. Landesbank Girozentrale
BIC: BYLADEMM

IBAN: DE82 7005 0000 0000 0202 72

Verwendungszweck: Psychoedukations-Kongress

Verbuchungskonto: 8810002067

Kongress-Sekretariat:

Frau D. Keck, Tel.: 089/4140-4231/ -4210

E-Mail: dagmar.keck@mri.tum.de

Sponsoren

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch folgende Unternehmen:

- Janssen-Cilag GmbH 5000 €
- Lundbeck Otsuka GmbH 3000 €
- Recordati Pharma GmbH 1000 €

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Dipl.-Psych. Elif Alkan Härtwig
Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg
Tegeler Weg 4, 10589 Berlin

Florim Asani
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Prof. Dr. Josef Bäuml
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Prof. Dr. Andreas Bechdorf
Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik mit Vivantes
Klinikum Am Urban und Vivantes Klinikum
im Friedrichshain,
Dieffenbachstr. 1, 10967 Berlin

Saskia Becker, M. Sc.
Vitos Kurhessen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Wilhelmshöher Allee 345A, 34131 Kassel

Dr. Bernd Behrendt
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Straße 100,
D-66421 Homburg/Saar

Dr. Matthias Bender
Vitos Kurhessen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Wilhelmshöher Allee 345A, 34131 Kassel

Prof. Dr. Hartmut Berger
Psychologisches Institut, Technische

Universität Darmstadt
Alexanderstr. 10, 64289 Darmstadt

Ursula Berninger
Soziologin M.A., ltd. Diplom-
Sozialpädagogin, Familientherapeutin
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dipl.-Psych. Christoph Breuninger
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Freiburg
Hauptstraße 5, 79104 Freiburg

Dr. med. Elif Cindik-Herbrüggen
Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie,
Neurologin, Fachärztin für Psychosom.
Medizin & Psychotherapie
Hanns-Schwindt-Str. 17, 81829 München

Dipl.-Psych. Birgit Conradt
LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der
Heinrich-Heine-Universität
Bergische Landstr. 2, 40629 Düsseldorf

Dipl.-Psych. Roberto D'Amelio
Neurozentrum, Universitätsklinikum des
Saarlandes, Homburg/Saar
Kirrberger Straße 100,
D-66421 Homburg/Saar

Prof. Dr. Peter Falkai
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Campus Innenstadt,
Ludwig-Maximilians-Universität
Nußbaumstr. 7, 80336 München

Prof. Dr. Hans Förstl
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dr. Fabian Frank, M.Sc.
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Freiburg
Hauptstraße 5, 79104 Freiburg

Dr. Teresa Froböse
Zentrum für Kognitive Störungen, Klinik
für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Doris Fuchs
DBT Therapeutin für Sozial- und
Pflegerberufe B.A. Medizinalfachberufe
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dipl.-Psych. Hans Gunia
Psychologische Praxis, Darmstadt
Heidelberger Landstr. 171,
64297 Darmstadt

Prof. Dr. Johannes Hamann
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Möhlstr. 26, 81675 München

Dr. Dipl.-Psych. Lars Hölzel
Parkklinik Wiesbaden Schlangenbad
Rheingauer Str. 47, 65788 Schlangenbad

Dipl.-Sozialpädagogin Gabriele Hofweber
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dr. Fabian Holzhüter
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Prof. Dr. Wilhelm P. Hornung
Abteilung Psychiatrie und
Psychotherapie, LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20, 53108 Bonn

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Stefan Klingberg
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Eberhard Karls Universität Tübingen
Calwerstr. 14, 72076 Tübingen

Monika Kohl
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Möhlstr. 26, 81675 München

Prof. Dr. Maria Kozlowski-Gibson
PhD, MSN, LLM, RN, CMSRN, CLNC
Assistant Professor Graduate Studies,
Cleveland State University
2121 Euclid Av, JH 238, Cleveland,
OH 44115-2214

Regine Kux
M.A., Klinik für Psychiatrie und Psycho-
therapie, Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Astrid Lenné
M.A., Klinik für Psychiatrie und Psycho-
therapie, Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Prof. Dr. Stefan Leucht
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,

Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Prof. Dr. Hans-Jürgen Luderer
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum am Weissenhof, Weinsberg
74189 Weinsberg

Dr. Sandra Lüscher
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dr. Norbert Mönter
Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg
Tegeler Weg 4, 10589 Berlin

Dipl.-Psych. Hendrik Müller
Psychologischer Psychotherapeut
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie, Universitätsklinikum Köln
Kerpener Str. 62, 50937 Köln

PD Dr. Dipl.- Psych. Gabriele Pitschel-Walz
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Möhlstr. 26, 81675 München

Dr. Michael Rentrop
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum rechts der Isar, TUM
Ismaninger Str. 22, 81675 München

Dipl.-Psych. Heinrich Graf von Reventlow
Nexus Klinik
Hermann-Sielcken-Str. 80,
76530 Baden-Baden

PD Dr. Christiane Roick, MPH
Stellv. Leiterin des Stabs Medizin,
AOK-Bundesverband
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin

Dr. Dipl.-Psych. Annette Schaub
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Campus Innenstadt,
Ludwig-Maximilians-Universität
Nußbaumstr. 7, 80336 München

Prof. Dr. Elisabeth Schramm
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Freiburg
Hauptstraße 5, 79104 Freiburg

apl. Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Kurt-Wilhelm Stahl
Gemeinnütziger Zweckbetrieb Waisen-
medizin e.V. – Promoting Access to Care
with Essential Medicine (PACEM) –
Günterstalstr. 60, 79100 Freiburg

Prof. Dr. Tilman Steinert
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Weissenau, ZfP Südwürttemberg
Weingartshofer Str. 2, 88214 Ravensburg

Eva Straub
Landesverband Bayern der Angehörigen
psychisch Kranker e.V., Gaimersheim
Bergstr. 29, 85080 Gaimersheim

PD Dr. Peter M. Wehmeier
Vitos Klinik für Psychiatrie und Psycho-
therapie Weilmünster
Weilstr. 10, 35789 Weilmünster

Gottfried Wörishofer
Münchner Psychiatrie-Erfahren e.V.
Otikerstr. 19, 81547 München

Anmeldeformular

Workshop		Präferenz		
I (zweitägig)	PE bei schizophrenen Psychosen	1	2	3
II (zweitägig)	Bewältigungsorientiertes Training (BOT)	1	2	3
III (zweitägig)	Angehörigen-PE bei Depression	1	2	3
IV	PE bei Doppeldiagnosen	1	2	3
V	PE und Psychose-Seminar	1	2	3
VI	Shared decision Making	1	2	3
VII	PE bei Angsterkrankungen	1	2	3
VIII	PE bei psychotischen Ersterkrankungen	1	2	3
IX	PE bei Psychose und Sucht	1	2	3
X	PE bei Arbeitsplatz bez. Stress (PeBaS)	1	2	3
XI	PE im Rahmen der Bezugspflege	1	2	3
XII	PE und Elternschaft	1	2	3
XIII	PE und kultursensibles Vorgehen	1	2	3
XIV	Sprechstunde für Kinder psychisch kranker Eltern	1	2	3
XV	Psychiatrisches Empowerment im religiösen Kontext	1	2	3
XVI	PE und Internet	1	2	3
XVII	PE und störungsbezogene Empathie	1	2	3
XVIII	Training für schizophren Erkrankte und Angehörige	1	2	3
XIX	PEFI – Psychoedukative Familienintervention	1	2	3
XX	PE bei Depressionen	1	2	3
XXI	PE bei ADHS im Erwachsenenalter	1	2	3
XXII	PE bei Personen mit erhöhtem Psychoserisiko	1	2	3
XXIII	Kunsttherapie im trialogischen Kontext	1	2	3
Kongressabend Unionsbräu 14.9., 19:30		ja	nein	

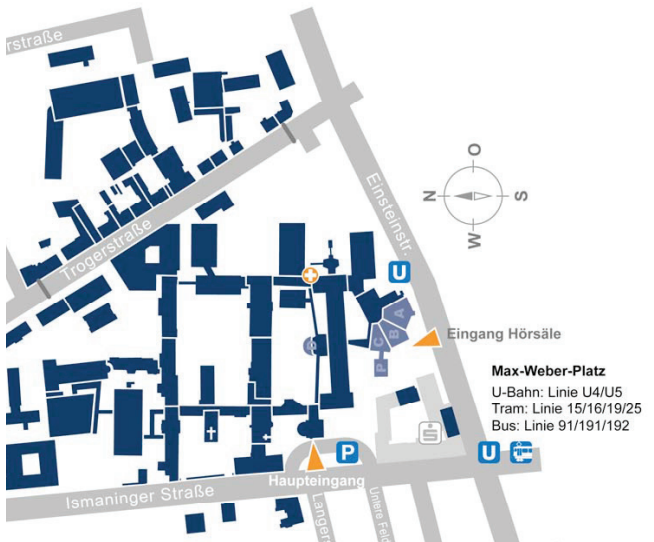
Fingerfood-Imbiss am Freitagmittag sowie Kaffeepausen an beiden Tagen in der Gebühr enthalten.

Workshop-Anmeldung: Siehe Anmeldeblatt.

Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen, Parkplätze sehr knapp!

Ort, Datum	
Name	
Adresse	
Telefonnummer	
Email-Adresse	
Unterschrift	

Anfahrt zum Klinikum



Vom Flughafen München zum Klinikum per S-Bahn und U-Bahn

Der Flughafen Franz-Josef-Strauß liegt ca. 30 km außerhalb der Stadt München.

Um vom Flughafen zum Klinikum zu kommen, folgen Sie der eschilderung im Hauptterminal in Richtung S-Bahn (Alternativ: Taxifahrt; Fahrtkosten ca. 50 Euro; Fahrtdauer ca. 45 Minuten). Vor Betreten des S-Bahn-Bereichs müssen Sie sich einen gültigen Fahrausweis kaufen und entwerfen. Nehmen Sie die Linie S8 in Richtung München und fahren ca. 30 Minuten bis zur Haltestelle Ostbahnhof. Steigen Sie dort um in die U-Bahn Linie U5 Richtung Laimer Platz und fahren Sie eine Station bis zum Max-Weber-Platz. Folgen Sie von hier dem Wegweiser „MRI in die Ismaninger Straße.“

Vom Hauptbahnhof zum Klinikum per U-Bahn

Folgen Sie der Beschilderung zu den U-Bahn-Linien U4 und U5. Vor Betreten des U-Bahn-Bereichs müssen Sie sich einen gültigen Fahrausweis kaufen und entwerfen. Nehmen Sie die Rolltreppe zum Bahnsteig „U4 Arbellapark / U5 Neuperlach“ und fahren mit der U4 oder U5 vier Haltestellen bis zum Max-Weber-Platz. Folgen Sie von hier dem Wegweiser „MRI“ in die Ismaninger Straße.

Anfahrt mit dem Auto

Falls Sie mit dem Auto anreisen, bedenken Sie, dass Sie im Berufsverkehr mit ca. einer Stunde Fahrzeit vom Stadtrand bis zur Innenstadt rechnen müssen und die Parksituation in der Umgebung des Klinikums sehr angespannt ist.